Qualitätsbericht für den Studiengang Bachelor International Business

A. Darstellung des Verfahrens der Qualitätssicherung und -entwicklung und der internen Akkreditierung und Reakkreditierung von Studiengängen im QM-System der Hochschule Mainz

Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule Mainz hat seine Grundlage in der QM-Satzung in Studium und Lehre der Hochschule Mainz. Die Weiterentwicklung und Überprüfung von Studiengängen ist von zwei wesentlichen Elementen gekennzeichnet: Monitoring der Studiengänge im Rahmen der sog. Studiengangsberichte alle drei Semester und interne Akkreditierung und Reakkreditierung spätestens nach acht Jahren.

Im Rahmen des Studiengangsberichts wird auf Grundlage eines Datensets und Befragungsdaten eine Analyse des aktuellen Standes im Studiengang durchgeführt. Im Rahmen von Gesprächen mit Studierenden, Lehrenden und externen Beteiligten werden Verbesserungspotentiale identifiziert und im Studiengangsbericht verbunden mit notwendigen Reaktionen und Aktivitäten seitens der Studiengangsleitung dokumentiert.

Das Verfahren der internen Akkreditierung überprüft die internen und externen Kriterien für Studiengänge, die sich insbesondere aus der Landesverordnung für Studienakkreditierung in Rheinland-Pfalz ergeben. Die vom Studiengang eingereichten Unterlagen inklusive der Studiengangsberichte werden anhand der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien bewertet. Der Senatsausschuss für Akkreditierung setzt hierfür in dem betreffenden Akkreditierungsverfahren eine interne Akkreditierungskommission ein, die sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzt. Die externen Mitglieder setzen sich gemäß der QM-Satzung in Studium und Lehre aus mindestens zwei externen Professorinnen und Professoren, einer Berufsvertreterin oder einem Berufsvertreter und einer externen Studentin oder einem externen Studenten zusammen. Der nach einem Begehungstag erstellte Abschlussbericht ist die Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung durch den Senatsausschuss für Akkreditierung. Die Präsidentin oder der Präsident unterzeichnet eine Akkreditierungsurkunde für den betreffenden Studiengang, die die Laufzeit der internen Akkreditierung oder Reakkreditierung ausweist.

B. Kurzprofil des Studiengangs

Kurzprofil für den Studiengang International Business, BSc

1. Rahmendaten des Studiengangs

Fachbereich	Wirtschaft			
Studiengang	International Business (BSc)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Science			
Studientyp	grundständig	X	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	X	Joint Degree	
	Dual			
	Berufsintegrierend			
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	6			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	180			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	01.09.2025			
Aufnahmekapazität pro Semester	40			

Interne Erstakkreditierung	X
Interne Reakkreditierung	

2. Profil des Studiengangs

- Darstellung des Profils und der Leitidee des Studiengangs

Der Studiengang bietet eine breit angelegte, international orientierte, praxisnahe akademische Ausbildung in der Betriebswirtschaftslehre, die deutsch- und nicht-deutschsprachige Bewerberinnen und Bewerber für eine Tätigkeit in einem global oder regional agierenden Unternehmen in Deutschland qualifiziert. Er hat folgendes Profil und verfolgt folgende Leitidee:

Der Studiengang bietet wie der BWL BSc in 6 Semestern eine breit angelegte, praxisnahe akademische Ausbildung in der Betriebswirtschaftslehre, er ist aber außerdem stark auf die Vermittlung internationaler Kompetenzen, d.h. interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen, ausgerichtet. Ersteres wird dadurch erreicht, dass sich das Curriculum eng am BWL BSc orientiert. Die Vermittlung internationaler Kompetenzen gelingt durch folgende Charakteristika: (i) die Lehrsprache in den ersten Studienjahren ist Englisch, in höheren Semestern werden einzelne Module auch auf Deutsch angeboten, (ii) ein Auslandsstudium ist für Studierende mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung (HZB) integriert – Studierende mit ausländischer HZB ersetzen diese Erfahrung durch ihr Studium in Mainz, (iii) eine Fremdsprachenausbildung ist Teil des Studiums (Deutsch für Studierende ohne deutsche HZB, andere Fremdsprache für Studierende mit deutscher HZB), (iv) die Studierendengruppe ist international durchmischt, so dass internationale Zusammenarbeit nicht nur gelehrt, sondern auch gelebt wird.

Mit dem Studiengang öffnet sich die Hochschule Mainz auch internationalen Bewerberinnen und Bewerbern, die nicht die für ein Studium in Deutschland erforderlichen Deutschkenntnisse mitbringen, diese aber im Verlauf des Studiums entwickeln möchten, um sich für den deutschen Arbeitsmarkt (oder ein Masterstudium auf Deutsch) zu qualifizieren. Gleichzeitig spricht das Angebot Bewerberinnen und Bewerber aus Deutschland an, die ihr betriebswirtschaftliches Studium international ausrichten wollen.

- Darstellung der Qualifikationsziele des Studiengangs

Fachkompetenzen (Wissen und Verstehen): Der Bachelorstudiengang International Business umfasst eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung mit einer maßvollen Spezialisierung in einzelnen betriebswirtschaftlichen Bereichen und einer interkulturellen Komponente. Die Absolventinnen und Absolventen haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen in den verschiedenen Unternehmensbereichen wie: Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Marketing, Supply Chain- und Produktionsmanagement bis hin zum Human Ressource Management nachgewiesen und verfügen über Auslandserfahrung. Sie können ihr Fachwissen in den betriebswirtschaftlichen Themen in globalen und regionalen Unternehmen anwenden und komplexe Aufgaben lösen.
Methodenkompetenzen (Einsatz, Anwendung und Erzeugen von Wissen): Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, praktische betriebswirtschaftliche Probleme mit Hilfe von wissenschaftlichen Methoden zu analysieren und Lösungskonzepte zu entwickeln. Fallstudienbezogene Arbeit, Module mit Forschungs- und Unternehmensbezug

sowie Module in englischer und deutscher Sprache befähigen die Absolventinnen und Absolventen, in beiden dieser Sprachen Lösungsansätze und umsetzbare Lösungen für Unternehmen nach dem Stand der Wissenschaft zu entwickeln. Sie sind in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten und dabei internationale Forschungsstandards zu berücksichtigen.
Sozialkompetenzen (Kommunikation und Kooperation): Die Absolventinnen und Absolventen kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachleuten und Fachfremden aus eigenen, deutschen oder anderen Kulturkreisen, um betriebliche Aufgaben verantwortungsbewusst zu lösen. Sie können aufkommende Konflikte auch in internationalen Teams erkennen, flexibel damit umgehen und reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen.
Selbstkompetenzen (Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität): Die Absolventinnen und Absolventen können ihr eigenes Handeln sowie das Verhalten im Team ethisch reflektieren. Sie können kulturelle Unterschiede überbrücken. Sie verstehen Anforderungen der Internationalisierung und Nachhaltigkeit und können diese Themen reflektieren und situationsbezogen in praxisrelevante Sachverhalte einordnen.

Erläuterung zu den Qualifikationszielen:
Die Qualifikationsziele entsprechen im Wesentlichen denjenigen des Studiengangs BWL BSc (VZ) (siehe Anlage), werden aber durch internationale Kompetenzen ergänzt: Während dort die überfachlichen Kompetenzen durch ein breit wählbares Studium integrale erworben werden, ist hier der Erwerb interkultureller und fremdsprachenbezogener Kompetenzen vorgesehen. Absolventinnen / Absolventen sprechen Deutsch und Englisch mindestens auf Niveau B2/C1 und haben weitere Sprachkenntnisse. Sie haben mindestens 25 ECTS des Studiums außerhalb eines Landes erworben, aus dem ihre HZB stammt und können in internationalen Teams arbeiten. Sie haben mindestens 20 ECTS fachbezogener Kurse auf Deutsch studiert.
Eine betriebswirtschaftlich-funktionale Vertiefung wie im Studiengang BWL BSc (VZ) ist nicht vorgesehen, allerdings können durch die Wahl von Optionen, des Praktikums und des Themas der Bachelorarbeit auch betriebswirtschaftliche Schwerpunkte gesetzt werden.

- Darstellung der Integration der Ziele des Studiengangs in die Ziele der Hochschule, des Fachbereichs unter Berücksichtigung des Leitbildes Lehre
Die Ziele des Studiengangs passen zu den Zielen der Hochschule und des Fachbereichs unter Berücksichtigung des Leitbildes Lehre:

Migrationsdruck einerseits und Fachkräftemangel andererseits: Deutsche Hochschulen können einen wertvollen **gesamtgesellschaftlichen Beitrag** leisten, indem sie einreisewillige (oder bereits eingereiste) Menschen willkommen heißen, sie bei ihrer Sozialisierung in Deutschland begleiten und für hochwertige Tätigkeiten oder ein weiterführendes Studium in unserem Land qualifizieren. Darüber hinaus orientiert sich der Studiengang auch stark an weiteren Zielen der Hochschule und des Fachbereichs (Elemente des Leitbildes Lehre sind im Folgenden fettgedruckt):

Mit der Durchmischung deutscher und internationaler Studierenden **adressieren** wir **unterschiedliche Bildungshintergründe**. Dies und das Zusammentreffen der verschiedenen

Kulturen, Werte, Religionen und Sprachen fordert von der gesamten Hochschulgemeinschaft **Offenheit für Anpassungen** und fördert den **respektvollen Umgang** miteinander. Die planmäßige, systematische Vermittlung von **Fach-, Methoden- und Studienkompetenzen** für internationale Degree-Seeking-Bachelorstudierende ist neu für die gesamte Hochschule.

Der Studiengang würde signifikante Beiträge für das Ziel **Internationalität** leisten: **Fundiertes Sprachangebot** und die **internationale Ausrichtung der Lehrinhalte**, **Sensibilität für internationales Denken und Handeln** sind unmittelbare Inhalte des Studiengangs und werden für die gesamte Hochschule bedeutende mittelbare Auswirkungen haben: Die Verankerung des Sprachangebots im Curriculum wird dazu führen, dass Sprachkurse verlässlich auch allen anderen Studierenden des Fachbereichs angeboten werden können. Die Erweiterung des Angebots englischsprachiger Fachkurse wird die **Attraktivität des Lehrangebots** für internationale Studierende und Gastlehrende erhöhen, so dass sich weitere **internationale Vernetzungsmöglichkeiten** bieten. Perspektivisch wären Double-Degree-Studiengänge mit internationalen Partnern möglich, so dass die **Vernetzung durch Partnerhochschulen** gestärkt wird. Hier sei auch auf die Internationalisierungsstrategie der Hochschule verwiesen, deren Ziele 2 (Internationaler Campus) und 3 (Global Citizenship) explizit die Rekrutierung internationaler Degree-Seeking-Studierender und die Etablierung internationaler Studiengänge vorsieht.

Die weltweite Rekrutierung bietet dem Fachbereich außerdem die Möglichkeit, den prognostizierten Rückgang der Studierendenzahlen zu kompensieren. Diese Kompensation gelänge ohne nennenswerte Umschichtung in den Ressourcen, wenn - wie es sich derzeit abzeichnet - langfristig weniger Gruppen im Studiengang BWL BSc (VZ) aufgenommen werden. Denn da sich die meisten Module fachlich entsprechen, könnte die freiwerdende Kapazität aus dem BWL BSc (VZ) in der entsprechenden Lehrveranstaltung des hier vorgestellten Studiengangs eingesetzt werden.

3. Zielgruppenpotential, Berufsfeldorientierung und Bedarf

- Darstellung des Zielgruppenpotentials und des Bedarfs am Arbeitsmarkt/ in der Berufswelt

Für die Konzeptionierung wurde im August 2023 eine Konkurrenzanalyse durchgeführt, aufbauend auf einer Voranalyse aus dem Januar 2023. Konkurrenzangebote wurden deutschlandweit auf der Seite www.hochschulkompass.de gesucht, außerdem wurden die Websites der öffentlich-rechtlichen Hochschulen in der Region analysiert. Die Analyse deutet auf ein hohes Potential des Studiengangs hin, internationale Interessentinnen und Interessenten anzusprechen, die sich mit einem betriebswirtschaftlichen Studium für den deutschen Arbeitsmarkt qualifizieren möchten. Im Einzelnen ergab sich folgendes Bild:

Es gibt ein sehr großes Angebot an Studiengängen im Bereich International Business / Management. Auch haben praktisch alle HAWs im Umkreis ein Bachelorprogramm in International Business (die Hochschulen Rhein-Main, Frankfurt, Worms, Koblenz und Ludwigshafen). Für deutsche Interessentinnen und Interessenten mit generellem Interesse an

einem international ausgerichteten BWL-Studium erweitert dieses Studium daher das bereits bestehende Angebot nur hinsichtlich seines Standorts in Mainz.

Englischsprachige Bachelorstudiengänge in BWL / Management gibt es deutlich weniger: Die deutschlandweite Suche im Hochschulkompass ergab 26 Treffer, wenn man sich auf öffentlich-rechtliche Hochschulen beschränkt (bzw. 34 Treffer, wenn auch Wirtschaftsinformatik und –ingenieurwesen einbezogen werden) – davon keiner an einer der o.g. Institutionen in der Region. Den meisten der englischsprachigen Studiengänge fehlt aber das im hier geplanten Studiengang angestrebte Profil einer Ausbildung für den deutschen Arbeitsmarkt: Das ist hauptsächlich daran erkennbar, dass eine integrierte Sprachausbildung in Deutsch als Fremdsprache (DaF) zum Niveau B2 oder höher fehlt. Dieses Profil war nur für 5 Studiengänge erkennbar: Business Economics (Universität Halle), International Business Administration (Universität Viadrina / Frankfurt an der Oder), International Business Management (Hochschule Furtwangen), International Management (TH Würzburg-Schweinfurt und Hochschule Osnabrück).
Ergänzend dazu sollte angemerkt werden: 1) Im Bereich Wirtschaftsinformatik / Wirtschaftsingenieurwesen konnten 4 weitere derartige Studiengänge identifiziert werden (Hochschulen Amberg-Weiden, Merseburg, Pforzheim und Ingolstadt). 2) An 4 weiteren Hochschulen (TH Nürnberg, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Hochschule Fulda, Uni Nürnberg-Erlangen) werden DaF-Kurse in internationale, englischsprachige Businessprogramme im Umfang von 2 bis 3 Modulen wahlweise integriert.

Für deutsche oder internationale Interessentinnen und Interessenten, die BWL im Bachelor an einer öffentlichen Hochschule auf Englisch studieren möchten, böte dieser Studiengang also das einzige Angebot in der Rhein-Main Region. Für internationale Interessentinnen und Interessenten, die sich im Studium für den deutschen Arbeitsmarkt qualifizieren möchten, würde er mit nur sehr wenigen Studiengängen deutschlandweit konkurrieren.

Für den Studiengang erfolgt auf dieser Grundlage eine Einschätzung des Bedarfs für Absolventinnen und Absolventen:

Die internationale deutsche Wirtschaft ist nicht nur von international agierenden Großunternehmen, sondern auch von einem global aufgestellten Mittelstand geprägt. Außerdem werden Fachkräftemangel und die erwartete Einwanderung in der Zukunft eine stärkere Internationalisierung der Belegschaft zur Folge haben. Der Bedarf an Absolventinnen und Absolventen, die betriebswirtschaftliches Fachwissen mit internationalen Kompetenzen vereinen, wird zunehmen.

Dabei zielt der Studiengang auf weltweite Rekrutierung, d. h. er adressiert den weltweiten Bedarf, zum BWL-Studium und anschließender Anstellung nach Deutschland einzuwandern, auch wenn die Deutschkenntnisse zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht ausreichen. Dieser Bedarf dürfte enorm sein: Denn das deutsche Hochschulwesen genießt weltweit einen exzellenten Ruf, gleichzeitig ist ein Studium viel einfacher zu finanzieren als in

vielen anderen westlichen Ländern. Deutsche Unternehmen sind hoch angesehen und die Stärke der deutschen Wirtschaft ist weltbekannt. Darüber hinaus können wir mit hervorragenden Arbeitsbedingungen und einer hohen Lebensqualität viele Bewerberinnen und Bewerber anziehen. Hinzu kommt die Fähigkeit der Hochschule Mainz, durch ihr Kleingruppenkonzept, ihre Nähe zu den Studierenden und den Praxisbezug, Menschen unterschiedlichen Hintergrunds erfolgreich zu integrieren. Der Studiengang nutzt diese sehr günstigen Rahmenbedingungen, um unserer Hochschule Bewerberkreise in ganz neuer Größenordnung zu erschließen. Sprachliche Eingangsvoraussetzungen (Englisch B2/C1, Deutsch A2, dritte Fremdsprache auf B1 Niveau), die für den Studienerfolg notwendig sind, werden die Zahl der möglichen Bewerber aber beschränken.

- Darstellung potentieller Berufsfelder

Der Studiengang qualifiziert durch seine generalistische Ausgestaltung für erste Führungsaufgaben in allen betriebswirtschaftlichen Einsatzgebieten der Industrie, öffentlichen Verwaltung und des Dienstleistungssektors. Die Berufsfelder sind daher sehr breit, in denen die Absolventinnen und Absolventen für anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben gerüstet sind und entsprechen den klassischen Funktionsbereichen in Unternehmen. Durch die Vertiefungen im fünften Semester können die Studentinnen und Studenten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für bestimmte Funktionsbereiche oder Branchen deutlich akzentuieren. Durch die Auslandserfahrung, interkulturelle Erfahrung während des Studiums und der Sprachausbildung sind sie auch für Tätigkeiten in international agierenden Institutionen qualifiziert.

Potenzielle Berufsfelder sind:

- Beschaffung, Produktion
- Prozess- und Qualitätsmanagement
- Marketing und Vertrieb
- Personalwesen und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen, Controlling
- Digitale Prozesse

C. Verfahrensablauf und Akkreditierungsentscheidung

Siehe beigefügte Akkreditierungsentscheidung vom 13.01.2025

D. Soweit gegeben: Nachweis der Auflagenerfüllung

Durch Beschluss des Senatsausschusses für Akkreditierung vom 23.06.2025 wurde die Erfüllung der Auflagen bestätigt.

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Abschlussbericht zur internen Akkreditierung des Studiengangs International Business (BSc)

Bachelor International Business, B.Sc.

I. Rahmendaten

Fachbereich	Wirtschaft			
Studiengang	International Business (BSc)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Science (BSc)			
Studientyp	grundständig	X	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	X	Joint Degree	
	Dual			
	Berufsintegrierend			
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	6			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	180			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	01.09.2025, Vorlesungsstart zu Beginn des WS 25/26			
Aufnahmekapazität pro Semester	40			

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

II. Akkreditierungsentscheidung des Senatsausschusses für Akkreditierung

Akkreditierungsentscheidung des Senatsausschusses für Akkreditierung	
Der Studiengang Bachelor International Business wird intern erstakkreditiert.	☒ Ja ☐ Nein
Die formalen Kriterien sind erfüllt	☐ Ja ☒ Ja, bis auf unten genannte ☐ teilweise ☐ Nein
Auflagen und Empfehlungen	

Auflage

Zu B.:
Die Fachprüfungsordnung ist unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen.

Empfehlungen

Zu B.:
Die Anforderungen zu Sprachkenntnissen und die Möglichkeit zur Erlangung von Sprachzertifikaten könnten vor Start der Bewerbungsphase für den Studiengang nochmals durchgesehen und ggf. präzisiert werden.

Zu C 1.6.5.:
Das Modulhandbuch sollte dahingehend durchgesehen werden, ob tatsächlich die Verwendbarkeit in allen Modulen beschrieben ist, in denen dies relevant ist.

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind erfüllt	☒ Ja ☐ Ja, bis auf unten genannte ☐ teilweise ☐ Nein
Empfehlungen	

Empfehlungen

Zu D 2.3.1:
Es sollte durch die Studiengangsverantwortlichen geprüft werden, ob zumindest optional ein Tutorium für englische Fachsprache in der Studieneingangsphase angeboten werden kann.

Zu D 2.3.1.:
Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Nachfrage der Studierenden nach Tutorien in schwierigen Fächern im Auge behalten und bei Bedarf entsprechende Tutorien anbieten.

Zu D 2.3.2:
Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Modulbeschreibungen dahingehend durchsehen, ob vorhandene internationale Themenbezüge noch stärker in den Modulbeschreibungen verschriftlicht werden können.

Zu D 2.3.10.:
Die Studiengangsverantwortlichen könnten die angeboten Prüfungsarten dahingehend überprüfen, ob eine stärkere Vielfalt darstellbar ist und Klausuren durch andere Prüfungsarten ersetzt werden könnten.

Zu D 2.3.11.:
Bei der Durchführung der Prüfungen sollte darauf geachtet werden, dass möglichst studierendenfreundliche Lösungen für Nachholklausuren gefunden werden.

Zu D 2.5.1.: Die Studiengangsverantwortlichen sollten daraufhin wirken in den ersten Semestern des Studiengangs häufiger die Lehrveranstaltungen zu evaluieren und Feedback einzuholen, um ggf. Anpassungen des Studiengangskonzepts vornehmen zu können.	
Weitere Ausführungen	
Der Studiengang Bachelor International Business wird intern erstakkreditiert bis zum	**31.08.2033** Die Erfüllung der Auflagen ist gegenüber dem Senatsausschuss für Akkreditierung nachzuweisen bis zum **13.07.2025** Der fehlende Nachweis der Auflagen kann zum Erlöschen der internen Akkreditierung führen.
Beschluss des Senatsausschusses für Akkreditierung vom	13.01.2025
Unterschrift Vorsitzende/Vorsitzender des Senatsausschusses für Akkreditierung	17.01.2025 …….. Datum, Unterschrift

Senatsausschuss für Akkreditierung	
Stimmberechtigte Mitglieder	
Mitglied aus der Hochschulleitung und Vorsitz	Prof. Kerstin Molter
professorales Mitglied Fachbereich Gestaltung	Prof. Holger Reckter (in diesem Verfahren nicht stimmberechtigt)
professorales Mitglied Fachbereich Gestaltung	Prof. Claudia Nass-Bauer
professorales Mitglied Fachbereich Technik	Prof. Thomas Giel
professorales Mitglied Fachbereich Technik	Prof. Dr. Jens Heidrich
professorales Mitglied Fachbereich Wirtschaft	Prof. Dr. Michael Christ
professorales Mitglied Fachbereich Wirtschaft	Prof. Dr. Hannes Spengler
Stimmberechtigtes studentisches Mitglied (FB Wirtschaft)	Joshua Abt
Stimmberechtigtes Mitglied aus der Gruppe der akademischen oder nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Anne Rosenbauer
Beratende Mitglieder	
Beratendes studentisches Mitglied (FB Gestaltung)	N.N.
Beratendes studentisches Mitglied (FB Technik)	N.N.
Beratendes Mitglied aus der Gruppe der akademischen oder nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	N.N.
Beratende Mitglieder QM	Burkhard Simon Sonja Steuding

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

III. Abschlussbericht zur internen Akkreditierung des Studiengangs International Business (BSc)

Bachelor International Business, B.Sc.

Fachbereich	Wirtschaft			
Studiengang	International Business (BSc)			
Studienort	Mainz			
Abschlussgrad/-bezeichnung	Bachelor of Science (BSc)			
Studientyp	grundständig	X	weiterführend	
Studienform	Vollzeit	X	Joint Degree	
	Dual			
	Berufsintegrierend			
	Berufsbegleitend			
Bei Masterstudiengängen	konsekutiv		weiterbildend	
Studiendauer in Semestern	6			
Anzahl der zu vergebenden ECTS	180			
(geplante) Aufnahme des Studienbetriebes (Datum)	01.09.2025, Vorlesungsstart zu Beginn des WS 25/26			
Aufnahmekapazität pro Semester	40			

Interne Erstakkreditierung	November 2024
Interne Reakkreditierung	

Mitglieder der internen Akkreditierungskommission	
extern	
Professoraler Vertreter	Herr Prof. Dr. Sebastian Fischer (OTH Regensburg) (am Begehungstag verhindert, Mitwirkung im schriftlichen Verfahren)
Professorale Vertreterin	Frau Prof. Dr. Marina Grusevaja (Hochschule Rhein-Main)
Berufsvertreter	Herr Gero Grützner (Aquila Capital)
Studentische Vertreter	Herr Malo Schrundner (Institut Catholique de Paris)
intern	
professorales Mitglied (Fachbereich Technik)	Herr Prof. Dr. Alfons Buchmann
professorales Mitglied (Fachbereich Wirtschaft)	Herr Prof. Dr. Stephané Timmer
beratendes professorales Mitglied aus dem Senatsausschuss für Akkreditierung	Herr Prof. Dr. Michael Christ

HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Inhalt

A. Zusammenfassende Stellungnahme der internen Akkreditierungskommission (ggf. mit Vorschlägen für Auflagen und Empfehlungen) 10

B. rechtlichen Prüfung der vorgelegten Prüfungsordnung 13

C. Prüfung der formalen Kriterien 14

1.1 Studienstruktur, Studienform und Studiendauer (zu § 3 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 14

1.2 Studiengangsprofil (zu § 4 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 15

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten (zu § 5 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 15

1.4 Abschluss und Abschlussbezeichnung (zu § 6 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 16

1.5 Studiengangsname 16

1.6 Modularisierung (zu § 7 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 17

1.7 Leistungspunktesystem (zu § 8 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 18

1.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 9 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 18

1.9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (zu § 10 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 19

D. Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien 21

2.1. Schwerpunktthemen des Begehungstages unter Berücksichtigung der vorgelegten Studiengangberichte 21

2.2. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (zu § 11 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 22

2.3. Studiengangkonzept und Umsetzung (zu § 12 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 23

2.4. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (zu § 13 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 28

2.5. Studienerfolg (zu § 14 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 28

2.6. Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (zu § 15 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 29

2.7. Sonderanforderungen Joint-Programmes (zu § 16 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 29

2.8. Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 19 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 30

2.9. Kooperationen mit anderen Hochschulen (zu § 20 Landesverordnung zur Studienakkreditierung) 30

A. Zusammenfassende Stellungnahme der internen Akkreditierungskommission (ggf. mit Vorschlägen für Auflagen und Empfehlungen)

Die interne Akkreditierungskommission schlägt vor den Studiengang Bachelor International Business zu akkreditieren. Der vorliegende Abschlussbericht wurde am 23.12.2024 durch die interne Akkreditierungskommission angenommen.

Am Begehungstag am 22.11.2024 wurde auf Grundlage der Studiengangunterlagen ein Abschlussbericht erstellt, der dem Senatsausschuss für Akkreditierung für die Akkreditierungsentscheidung vorgelegt wird. Mögliche Verbesserungen an der Ausgestaltung des Studiengangs wurden mit den beteiligten Stakeholdern diskutiert und die internen und externen Kriterien an Studiengänge geprüft.

Auf Grundlage der Studiengangunterlagen und der Gespräche am Begehungstag möchte die interne Akkreditierungskommission folgende Punkte hervorheben, **zusammenfassende Bewertung:**

> Der im Verfahren bewertete Studiengang entspricht weitestgehend den formalen und fachlich-inhaltlichen Anforderungen, die sich insbesondere aus dem Hochschulgesetz RLP und der Landesverordnung zur Studienakkreditierung ergeben. Aus den Studiengangsunterlagen in Verbindung mit den Gesprächen am Begehungstag hat die interne Akkreditierungskommission den Eindruck erhalten, dass der Studiengang Bachelor International Business ein hochattraktives Studienangebot mit erheblichen Möglichkeiten für Absolventinnen und Absolventen bietet. Insbesondere für internationale Studierende besteht aufgrund der englischen Sprache in den Modulen zu Studienbeginn und den begleitenden Angeboten von Sprachkursen ein großes Potential. Nach Auffassung der internen Akkreditierungskommission könnte der internationale Charakter jedoch noch stärker herausgearbeitet werden. Die entsprechenden Ausführungen sind nachfolgend in der Bewertung zu den betreffenden Kriterien enthalten. Zu verschiedenen Themen werden dem Senatsausschuss für Akkreditierung Auflagen und Empfehlungen vorgeschlagen.

Die formalen Kriterien der Landesverordnung zur Studienakkreditierung sind weitgehend erfüllt.

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind erfüllt.

Die interne Akkreditierungskommission schlägt dem Senatsausschuss für Akkreditierung vor, den Studiengang mit den nachfolgenden Auflagen und Empfehlungen zu akkreditieren:

Auflagen

Zu B.:

Die Fachprüfungsordnung ist unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen.

Empfehlungen

Zu B.:

Die Anforderungen zu Sprachkenntnissen und die Möglichkeit zur Erlangung von Sprachzertifikaten könnten vor Start der Bewerbungsphase für den Studiengang nochmals durchgesehen und ggf. präzisiert werden.

Zu C 1.6.5.:

Das Modulhandbuch sollte dahingehend durchgesehen werden, ob tatsächlich die Verwendbarkeit in allen Modulen beschrieben ist, in denen dies relevant ist.

Zu D 2.3.1:

Es sollte durch die Studiengangsverantwortlichen geprüft werden, ob zumindest optional ein Tutorium für englische Fachsprache in der Studieneingangsphase angeboten werden kann.

Zu D 2.3.1.:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Nachfrage der Studierenden nach Tutorien in schwierigen Fächern im Auge behalten und bei Bedarf entsprechende Tutorien anbieten.

Zu D 2.3.2:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Modulbeschreibungen dahingehend durchsehen, ob vorhandene internationale Themenbezüge noch stärker in den Modulbeschreibungen verschriftlicht werden können.

Zu D 2.3.10.:

Die Studiengangsverantwortlichen könnten die angeboten Prüfungsarten dahingehend überprüfen, ob eine stärkere Vielfalt darstellbar ist und Klausuren durch andere Prüfungsarten ersetzt werden könnten.

Zu D 2.3.11.:

Bei der Durchführung der Prüfungen sollte darauf geachtet werden, dass möglichst studierendenfreundliche Lösungen für Nachholklausuren gefunden werden.

Zu D 2.5.1.:

Die Studiengangsverantwortlichen sollten daraufhin wirken in den ersten Semestern des Studiengangs häufiger die Lehrveranstaltungen zu evaluieren und Feedback einzuholen, um ggf. Anpassungen des Studiengangskonzepts vornehmen zu können.

B. rechtlichen Prüfung der vorgelegten Prüfungsordnung

Bewertung
Bis zum Start des Studiengangs sind Regelungen in der Fachprüfungsordnung zu treffen, durch das Justiziariat der Hochschule zu prüfen und durch die Gremien zu verabschieden. Hierbei sind insbesondere Anpassungen des Studiengangskonzeptes im Nachgang zum Begehungstag einzuarbeiten. **Auflage:** Die Fachprüfungsordnung ist unter Beachtung der Monierungen des Justiziariats und der Ergebnisse des Begehungstages in der endgültigen Fassung in den Gremien einzubringen und in Kraft zu setzen.
Die Regelungen zu den Zugangsvoraussetzungen sind durch das Justiziariat der Hochschule zu prüfen und durch die Gremien zu verabschieden. Zudem ist die technische Umsetzung in HISInOne zu berücksichtigen. Die Anforderungen hinsichtlich der Sprachkenntnisse sollten vor dem Start des Bewerbungsverfahrens nochmal angesehen und ggf. präzisiert werden. Insbesondere soweit Nicht-EU Studierende Sprachzertifikate einreichen müssen, könnte geprüft werden, ob hier Erleichterungen bei der organisatorischen Durchführung umsetzbar sind, um die aufzuwendende Zeit und Kosten zu reduzieren. Eine Möglichkeit könnte das Angebot eines Online-Tests zur Einstufung der Sprachkenntnisse sein. **Empfehlung:** Die Anforderungen zu Sprachkenntnissen und die Möglichkeit zur Erlangung von Sprachzertifikaten könnten vor Start der Bewerbungsphase für den Studiengang nochmals durchgesehen und ggf. präzisiert werden.

Die Beteiligung der Gremien hinsichtlich des Studiengangskonzeptes erfolgte und ist auch bei der Finalisierung der entsprechenden Prüfungsordnung sicherzustellen.

Kriterium erfüllt:

Ja, teilweise

C. Prüfung der formalen Kriterien

1.1 Studienstruktur, Studienform und Studiendauer (zu § 3 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Die im Studiengangskonzept vorgesehene Ausgestaltung als sechssemestriger Studiengang erfüllt die Vorgaben.
/
/
/

Kriterium erfüllt:

Ja

1.2 Studiengangsprofil (zu § 4 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/
/
Im Studiengangskonzept ist eine Abschlussarbeit vorgesehen in der selbstständig eine Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten ist.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen den Studienangeboten (zu § 5 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

1.4 Abschluss und Abschlussbezeichnung (zu § 6 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Es wird nur ein Abschlussgrad (B.Sc.) vergeben.
Der vorgesehenen Abschlussgrad Bachelor of Science (B.Sc.) ist in dem Katalog der möglichen Abschlussgrade enthalten und für das betreffende Fach zugelassen.
Es liegt kein Sonderfall hinsichtlich des Abschlussgrades vor.
/
Das Diploma Supplement liegt in der Fassung des Musters von KMK und HRK von 2018 vor.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.5 Studiengangsname

Bewertung
/
/
Der vorgesehene Name des Studiengänge (Langbezeichnung) entspricht den Anforderungen an die maximale Zeichenanzahl.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.6 Modularisierung (zu § 7 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Im Studiengangskonzept und Studienverlaufsplan sind Module vorgesehen, die in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten bilden.
Die Module in der für die Akkreditierung eingereichten Version des Studienverlaufsplans sind in einem Semester abschließbar und schließen mit einer Prüfungsleistung und/oder Studienleistung ab. Das Praxisprojekt kann in zwei aufeinanderfolgenden Semestern absolviert werden.
Die erforderlichen Mindestinhalte im Modulhandbuch sind vorhanden.
Bei Modulen, die inhaltlich aufeinander aufbauen, ist dies in den Modulbeschreibungen beschrieben.
Das Modulhandbuch enthält bei verschiedenen Modulen Aussagen zur Verwendbarkeit der Module. Jedoch sollte hier nochmals eine Durchsicht erfolgen, ob tatsächlich die Verwendbarkeit in allen Modulen beschrieben ist, in denen dies relevant ist. **Empfehlung:** Das Modulhandbuch sollte dahingehend durchgesehen werden, ob tatsächlich die Verwendbarkeit in allen Modulen beschrieben ist, in denen dies relevant ist.
Regelungen zu Prüfungsart, -umfang, und -dauer sind im Modulhandbuch beschrieben und spezifiziert.

Kriterium erfüllt:

Ja

1.7 Leistungspunktesystem (zu § 8 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Allen Modulen sind ECTS-Punkte zugeordnet.
In dem Studiengang werden 30 ECTS pro Semester angesetzt.
In der FPO werden 30 Zeitstunden pro ECTS Punkt festgelegt.
Die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten sind in der Prüfungsordnung und im Modulhandbuch dargestellt.
Im Studium werden 180 ECTS erworben.
/
Der Bearbeitungsumfang der Bachelorarbeit mit 12 ECTS Punkte liegt innerhalb der möglichen Spannbreite.
/
/
/

Kriterium erfüllt:

Ja

1.8 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 9 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung

/
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

1.9 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (zu § 10 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Definition Joint-Degree-Programm gemäß § 10 Abs. 1 Landesverordnung zur Studienakkreditierung:

gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,

2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 v. H.,

3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,

4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und

5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

Bewertung
/
/
/
/
/

§ 10 Abs. 3 Landesverordnung zur Studienakkreditierung:

Wird ein Joint-Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in § 16 Abs. 1 und § 33 Abs. 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

Kriterium erfüllt:

Nicht anwendbar

D. Prüfung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1. Schwerpunktthemen des Begehungstages unter Berücksichtigung der vorgelegten Studiengangberichte

/

2.2. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (zu § 11 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Für den Studiengang sind nach Einschätzung der internen Akkreditierungskommission Qualifikationsziele definiert, die fachliche und überfachliche Aspekte und Aspekte der wissenschaftlichen Befähigung enthalten. Die Ausrichtung als betriebswirtschaftlicher Studiengang mit internationalem Profil ist gut nachvollziehbar. Die Darstellung der Sozialkompetenzen im Modulhandbuch und den Modulbeschreibungen könnte noch gestärkt werden. Die Vermittlung der Aspekte zur wissenschaftlichen Befähigung wird auf mehrere Module verteilt und insbesondere in dem Modul „Scientific Writing for the Bachelor Thesis“ gezielt behandelt.
Auf Grundlage der Unterlagen und in den Gesprächen am Begehungstag wurde deutlich, dass die Themen der Persönlichkeitsentwicklung und des gesellschaftlichen Engagements in dem Studiengang enthalten sind. Die Aspekte des gesellschaftlichen Engagements könnten durch Integration eines Social Credit-Konzeptes noch gestärkt werden.
Die interne Akkreditierungskommission konnte sich auf Grundlage der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept des Bachelorstudiengangs die Anforderungen an Bachelorstudiengänge im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse erfüllt.
Aufgrund der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag wurde deutlich, dass der Studiengang die Anforderungen an Bachelorstudiengänge im gestuften System erfüllen. Für Absolventinnen und Absolventen sind vielfältige berufliche Aufgabenfelder mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung in Unternehmen möglich.
Die Bezugnahme auf das Leitbild Lehre wurde in den Unterlagen dargestellt. Insbesondere im Gespräch mit Hochschulleitung und Fachbereichsleitung wurde bestätigt, dass der Studiengang in der Strategie der Hochschule Mainz eine hohe Relevanz hat.

Kriterium erfüllt:

Ja

2.3. Studiengangkonzept und Umsetzung (zu § 12 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Die interne Akkreditierungskommission stellt fest, dass das Curriculum des Bachelorstudiengangs unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut ist. Aktuell ist jedoch kein Tutorium zum englischen Fachvokabular in der Studieneingangsphase vorgesehen. Aufgrund der Erfahrungswerte anderer Hochschulen könnte es jedoch hilfreich sein, solche Angebote zumindest optional anzubieten, da sich Vorkenntnisse in englischer Sprache nicht zwingend auf wirtschaftswissenschaftliches Fachvokabular beziehen. Dies könnte zudem dazu beitragen den Einstieg zu erleichtern, die Motivation zu stärken und ggf. das Abbruchrisiko zu senken. **Empfehlung:** Es sollte durch die Studiengangsverantwortlichen geprüft werden, ob zumindest optional ein Tutorium für englische Fachsprache in der Studieneingangsphase angeboten werden kann.
Im Studierendengespräch wurde geäußert, dass Tutorien für schwierige Fächer wie Mathematik und Statistik sehr hilfreich sein können, weil man eine niederschwellige Möglichkeit hat, das Wissen zu vertiefen und Fragen zu stellen. Die Studiengangsverantwortlichen sollten in dem neuen Studiengang eine dahingehende Nachfrage der Studierenden im Auge behalten und bei Bedarf zusätzliche Angeboten schaffen. **Empfehlung:** Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Nachfrage der Studierenden nach Tutorien in schwierigen Fächern im Auge behalten und bei Bedarf entsprechende Tutorien anbieten. Innerhalb der angebotenen Wahlpflichtfächer könnte auch eine Nutzung von passenden englischsprachigen Wahlpflichtfächern der anderen beiden Fachbereiche in Betracht kommen. Dies könnten zum Beispiel englischsprachige Wahlpflichtfächer aus dem Studiengang Internationales Bauingenieurwesen aus dem Fachbereich Technik sein.

Der Bezug zwischen Qualifikationszielen, Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung sowie Modulkonzept ist im Studiengang gegeben. Jedoch könnten nach dem Eindruck der internen Akkreditierungskommission in den Modulen noch stärker internationale Themenbezüge herausgearbeitet und verschriftlicht werden. **Empfehlung:** Die Studiengangsverantwortlichen sollten die Modulbeschreibungen dahingehend durchsehen, ob vorhandene internationale Themenbezüge noch stärker in den Modulbeschreibungen verschriftlicht werden können.
Aufgrund der Studiengangsunterlagen und der Ausführungen am Begehungstag wurde deutlich, dass im Studiengangskonzept verschiedene Lehr- und Lernformate vorgesehen sind. Eine sinnvolle Ergänzung könnte die Nutzung sog. COIL-Projekten sein, um die Vernetzung auf Studierenden- und Lehrendenebene zu stärken.
Die Möglichkeiten zur Integration eines Auslandsaufenthalts im Studium wurde am Begehungstag dargestellt und ist für die Studierenden mit nationaler Hochschulzugangsberechtigung ein Pflichtbestandteil des Studiums. Hinsichtlich der Anerkennung könnte auch der EU Leitfaden internationale Anerkennung als gute Praxis Berücksichtigung finden.
Die Einbeziehung der Studierenden in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse ist durch regelmäßige Gespräche der Studiengangleiterin mit Semestergruppensprechern und der Fachschaft geplant.
In dem Studiengang ist ein hoher Anteil an hauptamtlichen Professorinnen und Professoren vorgesehen, die ihre Qualifikation im Rahmen des Berufungsverfahrens nachweisen mussten. Ergänzend werden Lehrbeauftragte aus der Praxis eingesetzt.
Die hauptamtlich Lehrenden integrieren regelmäßig Forschungsthemen und -ergebnisse in die angebotenen Lehrveranstaltungen.
Eine Qualitätssicherung erfolgt bei Einstellung durch den Berufungsprozess der Hochschule. Die Bereitstellung der Lehrenden für die Module erfolgt über die sog. Fachgruppen. Sofern die professoralen Lehrenden nicht für die nachgefragten Module ausreichen, werden Lehrbeauftragte eingesetzt.
Die Ressourcenausstattung wird auf Grundlage der eingereichten Unterlagen und der Ergebnisse des Begehungstages als ausreichend bewertet.

Die angebotenen Prüfungsformate orientieren sich an den Modulinhalten und den vermittelten Kompetenzen und bestehen insbesondere aus Klausuren, Hausarbeiten, Assignments und mündlichen Prüfungsformen. Es ist jedoch eine Klausurlastigkeit bei den Prüfungsarten festzustellen, die sowohl im Sinne der Kompetenzorientierung als auch der Prüfungsbelastung nochmals durchdacht werden könnte. **Empfehlung:** Die Studiengangsverantwortlichen könnten die angeboten Prüfungsarten dahingehend überprüfen, ob eine stärkere Vielfalt darstellbar ist und Klausuren durch andere Prüfungsarten ersetzt werden könnten.
Zu 1) Der Studienbetrieb integriert sich in die Strukturen des Fachbereichs Wirtschaft und wird organisatorisch in den entsprechenden Serviceeinheiten des Fachbereichs umgesetzt. Im Studierendengespräch wurde geschildert, dass seitens der Unternehmen teilweise nur noch lange Praktika angeboten werden. Dies führt teilweise zu der Situation, dass sich aufgrund dieser Ausgangslage die Regelstudienzeit verlängern kann. Wie sich die Situation im vorliegenden neuen Studiengang entwickelt ist aktuell nicht absehbar, die Studiengangsverantwortlichen sollten jedoch die Situation im Auge behalten. Ein weiteres relevantes Thema besteht hinsichtlich der Semesterzeiten. Diese können im Ausland von den deutschen Semesterzeiten abweichen. Dies kann hinsichtlich der Lehre und Prüfungen zu zeitlichen Herausforderungen für die Studierenden führen. Am Begehungstag wurde seitens der Studiengangsverantwortlichen beschrieben, dass in diesen Fällen individuelle Lösungen angeboten werden, um einen möglichst reibungsfreien Studienverlauf zu gewährleisten.

Zu 2)
Überschneidungsprobleme bei Lehrveranstaltungen oder Prüfungen sind aufgrund der vorhandenen Planungsprozesse aktuell nicht zu erwarten.

Zu 3)
Der Arbeitsaufwand wird im Vollzeitstudiengang mit 30 h pro ECTS Punkt angesetzt. Der Prüfungszeitraum ist definiert.

Zu 4)
Gemäß der Planung ist eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation zu erwarten. Im Gespräch mit den Studierenden wurde beschrieben, dass in den aktuellen Studiengängen teilweise lange Wartezeiten auf Nachholklausuren existieren und eine 2. Prüfungsphase Abhilfe schaffen könnte.

Empfehlung:
Bei der Durchführung der Prüfungen sollte darauf geachtet werden, dass möglichst studierendenfreundliche Lösungen für Nachholklausuren gefunden werden.

Gemäß Bologna-Vorgaben und der entsprechenden Umsetzung in § 12 Abs. 5 Nr. 4 der Landesverordnung zur Studienakkreditierung gilt der Grundsatz „ein Modul eine Prüfung“, um die Prüfungsbelastung zu reduzieren. Dies ist als Regelfall definiert, Ausnahmen bedürfen einer nachvollziehbaren und stichhaltigen Begründung.

In mehreren Modulen werden mehrere Teilleistungen für die Modulprüfung definiert.

In den Modulbeschreibungen werden insbesondere in den nachfolgenden Modulen mehrere oder zusammengesetzte Prüfungen beschrieben:

- Projekt Management
- Human Resource Management & Organisation
- Operations and Supply Chain Management
- Business & IT
- Digitale Wirtschaft
- Business Planning

Die Begründung für die Anwendung von Teilleistungen wurde durch die Studiengangsleitungen mit den Unterlagen eingereicht und ist für die interne Akkreditierungskommission gut nachvollziehbar und stichhaltig.

Im Studienverlaufsplan ist ein Modul mit weniger als 5 ECTS vorgesehen, nämlich Scientific Writing for the Bachelor Thesis

Am Begehungstag wurde dargelegt, dass die Umsetzung mit 3 ECTS didaktisch sinnhaft ist und die geringere Modulgröße auch eine Flexibilität bei der Umsetzung des Moduls im 5. Semester bietet.

Der Studiengang Bachelor International Business wird als internationaler Studiengang beschrieben. Dies wird durch die hohe Anzahl an englischsprachigen Modulen, die Integration des Auslandsjahres und die integrierten Sprachangebote deutlich. En diesem Zusammenhang wird auf die Empfehlungen zu den Sprachkenntnissen, Sprachzertifikaten und der Internationalität in Modulbeschreibungen verwiesen (siehe oben).

Kriterium erfüllt:

Ja

2.4. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (zu § 13 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Der Austausch der Lehrenden im Studiengang ist in regelmäßigen Kollegengesprächen geplant.
Der Austausch zur fachlich-inhaltlichen Gestaltung ist ebenfalls über Lehrevaluierungen und Austauschrunden geplant.
Die Module werden im Studienbetrieb regelmäßig hinsichtlich des aktuellen fachlichen Diskurses überprüft.
/

Kriterium erfüllt:

Ja

2.5. Studienerfolg (zu § 14 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Für das Monitoring des Studiengangs werden zukünftig als Datenbasis das Datenset für Studiengänge und die Ergebnisse der Studierendenbefragungen genutzt. Zudem sind regelmäßige Gespräche mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungseinheiten geplant. Die interne Akkreditierungskommission würde empfehlen in der Startphase des Studiengangs eine häufigere Durchführung der Lehrveranstaltungsbefragung als den hochschulweite Regelturnus empfehlen, um aufgrund der Rückschlüsse das Studiengangskonzept ggf. anzupassen. **Empfehlung:** Die Studiengangsverantwortlichen sollten daraufhin wirken in den ersten Semestern des Studiengangs häufiger die Lehrveranstaltungen zu evaluieren und Feedback einzuholen, um ggf. Anpassungen des Studiengangskonzepts vornehmen zu können.

Für die Studierenden werden auf Grundlage des Studienerfolgsmanagements individuelle Studienverlaufsberatungen angeboten.
Es ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge auf Grundlage der verfügbaren Daten geplant.
Die Information der Lehrenden und Studierenden ist im Rahmen von Gesprächen geplant und wird durch Protokolle dokukmentiert.

Kriterium erfüllt:

Ja

2.6. Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (zu § 15 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
Um Gleichstellungsaspekte umzusetzen gibt es sowohl auf Hochschulebene als auch auf Fachbereichsebene verschiedene Aktivitäten. Unterstützungsangebote für Studierende mit Kindern werden angeboten. Regelungen zum Nachteilsausgleich sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung verankert.

Kriterium erfüllt:

Ja

2.7. Sonderanforderungen Joint-Programmes (zu § 16 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/
/

/
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

2.8. Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (zu § 19 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig

2.9. Kooperationen mit anderen Hochschulen (zu § 20 Landesverordnung zur Studienakkreditierung)

Bewertung
/
/

Kriterium erfüllt:

Nicht einschlägig